

Preis: Täglich 7 Ngr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr.
Marianstraße 18.
Anzahl in die. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Kaufpreis: 1 Ngr 900 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mithredacteur: Theodor Probiß.

Beim Montag 20 Ngr. bei unregelmäßiger Lieferung 10's Quart. Durch die Königl. Post viermal wöchentlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Singenland“ die Zeile 2 Ngr.

Verlag und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. März.

Lauf-Anfrage des I. Oberhofmarschallamtes wollen Ihre Königl. Majestäten die beim Königl. Hofe vorgestellten Fremden und einheimischen Damen und Herren zu dem auf Dienstag, den 5. März, Abends halb 8 Uhr anberufenen Hofball in der zweiten Etage des Königl. Schlosses empfangen.

Dem Rittergutsbesitzer und Friedensrichter, Leutnant v. d. A. und Kammerath Julius Wilhelm Fuchs-Rordhoff auf Müdem ist in seiner Eigenschaft als Staatsangehöriger im Herzogthum Sachsen-Coburg und Gotha von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha, für sich und seine Nachkommen bewilligte Erhebung in den Freiherrenstand die Anerkennung für hiesige Lande erteilt worden.

Die öffentliche Verloosung der planmäßig für den 1. October 1867 zur Zahlung ausgegebenen 3procentigen landwirtschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, 4procentigen Staatsschuldenanleihe vom Jahre 1847, 3procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1855, nicht minder der den 1. Juli d. J. mit 2 1/2 Procent Prämienzuschlag zahlbar werdenden 6procentigen sächs.-schlesischen Eisenbahnactien wird den 26. März d. J. und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, im hiesigen Landhause stattfinden.

Das I. Kultusministerium veranstaltet eine interessante Sammlung von Unterrichtsmitteln für die Pariser Ausstellung, wozu auch das unter Leitung des an der Königl. polytechnischen Schule angelegten Modellierers Herrn Doct in großen Dimensionen angefertigte Modell der I. Turnlehrerbildungsanstalt mit Turnsaal und Turnplatz nebst allen Ausstattungen gehört.

Dem Herrn Dr. Reisch einen Vortrag über die socialistischen Theorien des 19. Jahrhunderts.

Dem Vernehmen nach ist bei dem Königl. Gerichtsamt Leipzig I. eine Verordnung des Königl. Justizministeriums zu Dresden eingegangen, inhielt welcher bei ersterem vom 1. April d. J. ab versuchsweise die gewöhnliche Expirationzeit statt wie bisher von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr auf die Stunden von früh 8 bis ununterbrochen Nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden ist. Wahrscheinlich wird auch an anderen Orten Sachsen der Versuch mit der Aenderung der Gerichtszeit in beschriebener Weise gemacht werden und dürfte, wenn sich diese neue Einrichtung, wodurch dem Staate an Gehaltsmaterial und Beleuchtung jährlich mindestens die Summe von 50,000 Thalern erspart würde, als praktikabel erweisen sollte, einer allgemeinen Einführung derselben entgegenzusehen sein.

Die hiesige 4. Bezirksschule, welche bisher vom Herrn Bürgerlichdirektor Rehsfeld mit verwaltet wurde, soll nach der „S. M.“ einen eignen Director erhalten, und ist hierzu der bisherige Director der 5. Gemeindegemeinschaft, Herr F. O. Wagner, designirt worden, während an dessen Stelle der langjährige Director der Kinderbewahranstalt, Herr Dr. Hühne, treten wird. Ueber die Wiederbesetzung des Directorats an der Kinderbewahranstalt ist eine Entscheidung noch nicht gefasst.

Berliner Briefe. Parlament und Herrenhaus werden von denen, die mit dem Reichsrath zu thun haben, die ein Billet aus der Tribüne wollen, die ein Mitglied erwarten und zu sprechen wünschen, fast immer verwechselt. Ein richtiges Berliner Kind spricht fast nie vom Reichsrath, sondern nur von „das alte Herrenhaus“. Reichswärter Weise bürgert sich der Name „Reichsrath“ oder „Reichstag“ gar nicht recht ein. Auch scheint das Interesse der Berliner Bevölkerung für die Versammlung auf der Leipziger Straße bis jetzt, wo sie sich allerdings nur mit Formfragen zu beschäftigen hatte, nicht gerade gewachsen zu sein. Mitglieder des Reichstags, die dem Frankfurter Parlamente oder gar dem Vorparlamente beizuhören, können nicht genug den Abstand der Stimmungen des damaligen Frankfurts und das jetzige Berlin schildern. Zwar mag die geographische Lage manches hierbei bewirken, abgesehen von der total verschiedenen politischen Situation von 1848 und 1867 - aber man findet den jetzigen Berliner dem Reichstag gegenüber doch etwas zu kritisch-läppl. Höchst wahrscheinlich wird sich dies ändern, sobald die Debatten ein allgemeineres Interesse gewinnen; vor der Hand ist das Interesse des Berliner ein vorzugsweise den hervorragenden Persönlichkeiten zugewendet. Man kann, ohne den Respekt vor den hohen ständlichen Personen, welche der Reichstag zählt, zu verleihen, wohl behaupten, daß die Person des Frankfurter Reichsraths die von dem Galerie-Besuchern begehrteste ist. Es kommt dies schon daher, daß die Person hervorragender Parlamentsmitglieder, wie des Prinzen Friedrich Carl, des Ministers Graf Bischoff, von Roon, v. d. Heydt &c., die der Generale von Molke, Vogel von Falkenstein, Strinemey und Anderer den Berlinern längst bekannt sind. Ihre photographischen Portraits hängen einzeln

und gruppenweise, in Nischenbleibung und zierlichen Nebalkons in allen Schaufenstern - der Frankfurter Baron aber gehört zu den Schatzwürdigkeiten. Und vielleicht ist es auch ein Theil Stolz mit, was die Operngläser fortwährend auf ihn in Bewegung setzt, daß der Herr Baron Karl aus dem südl. n. Frankfurter als norddeutscher Bundesbruder mit an der Verfassung arbeiten muß, während Baron Anselm nach Wien übersiedelt ist. Oder wäre es der Glanz der Reichthümer des großen Hauses, der magnetisch die Blicke auf dieses Mitglied desselben lenkt? Beobachtet man die Spannung, mit der jener Herr die Bewegungen seines Glaubensgenossen verfolgt, so möchte man glauben, daß ein Kurfürst Reichthümer bei einer höchst unbedeutenden Abstammung die österreichischen Metalliques zu einer nie gekannten Höhe emporjagte, während sein Eigenbleiben bei einer eben so gleichgültigen Sache ein fürchtbares Verzeihen der Amerikaner bedeutet. - Doch genug hiervon; versetzen wir lieber systematisch und sehen uns das Parlamentsgebäude zunächst von außen an. Es liegt bekanntlich auf dem Grund und Boden der Königl. preussischen Porzellanmanufaktur, in der prächtigen, glänzenden Leipziger Straße. An seiner Front trägt es die Inschrift: FREY-HAUS. Es zählt vier Portale, zu welchen nach bestimmter Ordnung Reichstagsmitglieder, Minister, Stenographen, Journalisten und das Publikum ein- und ausgehen. An jeder Thür hält ein elegant lirtirter Portier mit weißem Stabe Waage. Nur mit einer Einzahlkarte ist der Eintritt möglich, man muß sich schriftlich um eine solche bewerben. Wir treten in die Räume - des Herrenhauses? nein, des Reichsraths; denn nach dem übereinstimmenden Urtheil Aller, die das Herrenhaus früher kannten, ist das Herrenhaus zum Parlamentsgebäude und namentlich der Sitzungsaal in sehr kurzer Zeit und sehr vortheilhaft umgewandelt worden. Allerdings können wir in die Entzückung, mit der ein großer Theil der Berliner Presse über die Herrlichkeit des Locales spricht, nicht einstimmen. Gern kann man anerkennen, daß der Raum, wenn die Mitglieder noch nicht da sind, einen freundlichen Eindruck macht; er ist in manchen Stellen elegant. Sobald der Reichstag aber nur halbwegs besetzt ist, treten die Schattenseiten aber auch um so empfindlicher hervor. Niemand trifft dorthin ein Vorwurf; es war in der kurzen Spanne Zeit, seitdem die Verfassung eines norddeutschen Parlamentes überhaupt in Aussicht genommen wurde, bis zu seinem Zusammenritt nicht möglich, ein ganz zweckentsprechendes Gebäude aus dem Boden zu zaubern, und was geschehen konnte, ist geschehen. Als praktischer Norddeutscher muß man sich auf den Boden der Thatlagen stellen, und die Mahnung der allerhöchsten Thronrede, „das Erreichbare nicht dem Wünschenswerthen zu opern“, ist eine solche, der man vor Allem hier Rechnung tragen muß. - Der Sitzungsaal bildet ziemlich ein Quadrat; das Präsidium befindet sich vis à vis vom Eintritt der Deputirten. Da sich deren Sitz amphitheatralisch erheben, muß man, um zum Präsidium zu gelangen, bergab steigen. Der Präsident sitzt auf einer ziemlich hohen Bühne, an beiden Seiten derselben befinden sich etwas niedriger je zwei Plätze für die Schriftführer. Ueber dem Präsidium ist eine Uhr, vor demselben ein Tisch für Bureaubeamte. Weiter vorn ist ein Rednerpult von sehr kleinen Dimensionen, vor ihm ein Stenographentisch und noch weiter vor rechts eine lange Tafel für die Minister Preussens und links für die Bevollmächtigten der norddeutschen Regierungen. Beide Tafeln sind mit grünem Tuch überzogen; vor jedem Minister und Bevollmächtigten steht ein Schreibzeug. Diese sämtlichen bisher erwähnten Plätze befinden sich ziemlich erhöht und man steigt, um in das Haus selbst zu gelangen, einige Stufen herab. Zunächst trifft man rechts und links, dicht unter den Ministertischen, eine Reihe Sitze, deren Inhaber dem Präsidium den Rücken zudrehen. Rechts sitzen mehrere Herzöge und Grafen, links die Katholiken. Die Sitzplätze der Abgeordneten zerfallen in vier Theile, die durch drei schmale Gänge geschieden sind. So bildet sich Rechte und Linke, rechtes und linkes Centrum. Indes ist die Rechte so stark, daß sie einen Theil des rechten Centrum einnimmt; vorn auf demselben sitzen noch die Liberalen; auf dem linken Centrum die gemäßigt Linken, einige Liberalen, fast alle Abgeordneten der Kleinstaaten und zu höchst die Sachsen. Auf der Linken sitzen vorn Katholiken, Polen, die beiden Dänen, mehrere Sachsen und die Fortschrittspartei. Doch da der Alterspräsident, Herr von Frankenberg-Ludwigsdorf, zur Glocke greift, um die Sitzung zu eröffnen, müssen wir eine Küsternag einzeln Abgeordneten und die Rundschau auf den Tribünen bis zum nächsten Mal verschieben.

Die Mithätigkeit ehler Menschen, welche unter den verschiedensten Angaben in Anspruch genommen wird, wird besonders in den Tagen vor Oftern von wirklichen und vorgeliebten Confirmanden ausbeutet. Gewiß die kleinste Anzahl dieser Betanten ist einer Gabe würdig. Die angegebenen Unterstufungsgründe, als: Der Vater ist gestorben, die Mutter ist seit Wochen krank, wir sind acht Geschwister u. s. w. sind in der Regel erlogen. Daß sich das Mittel durch solche An-

gaben zu einer Gabe bewegen läßt und daß sich Umgang die Art der Mithätigkeit verlohnen, geht aus den triumphirenden Erzählungen solcher Schwindler hervor, daß sie in kurzer Zeit 20 bis 30 Thaler zusammengebracht haben. Daß solche Leute, die noch selten so viel Geld in den Händen gehabt haben, und die es kaum für möglich halten, daß diese Summe aufgebracht werden kann, sehr oft für den vorgespiegelten Zweck wenig oder auch nichts übrig behalten, ist leicht begreiflich, und daß auf unredlich erworbenen Gute kein Segen ruht, lehrt die Erfahrung. - Eltern und Kinder, welche dieser wichtigen Zeit mit Ernst und Besonnenheit entgegengehen, sparen schon monatelang darauf, sammeln Fleißige und Dreier und legen dieselben in die in einigen Schulen bestehenden Sparcassen, und bringen sie auch nur 6 bis 10 Thaler zusammen, so wird der nöthigste Aufwand davon bestritten und mit Stolz und Freude blicken Eltern und Kinder auf das so mühsam, aber rechtlich Erworbene. - Durch solche, auf Erfahrung gestützte Mittheilungen sollen der Wohlthätigkeit durchaus keine Schranken gesetzt, wohl aber das Mittel den Würdigen bewahrt und zur Vorsicht angefordert werden. - Schließlich sei noch des Landes gedacht, daß solche Petenten zuweilen mit schriftlichen Bittgesuchen, mit Empfehlungen vom Reichsvater versehen, vom Haus zu Haus gehen. Wenn dies überhaupt ungesetzlich ist, so darf nicht verschwiegen werden, daß diese Entschiedenheit, solche allgemein gehaltenen Bittgesuche zu befürworten, vom Gesetz mit Strafe bedroht wird.

Der Platz an der Ecke des Finanzhauses am Eingange der Augustastrasse wird in diesem Augenblick mit Granitwerkstein neu gepflastert, was allerdings in der jetzigen Zeit an dieser befahrenen Umgebungsstelle sehr notwendig geworden war. Nur dürfte der Wunsch nicht ungerecht sein, wenn durch hässlicheres Kiesanbauffahren dort die Straße der Steinbockstraße gemildert würde.

Die vom Landwirth so gefürchtete Lungenseuche ist abermals in mehreren Ortshäusern des Dresdner Kreises unter dem Rindvieh ausgebrochen.

Eine unlängst auf die Eingabe eines jüdischen Fabrikbesizers in Dresden, Joseph Joachim Liebermann, gegen die bisherige Beschränkung der Ansiedelung der Juden im Königreich Sachsen ergangene Verfügung des Ministeriums des Innern bestätigt, daß nichtjüdische Juden sich zwar nur in Dresden oder Leipzig niederlassen können, daß jedoch ein ausländischer Jude mit der Niederlassung in einer dieser beiden Städte in das Verhältniß und die Rechte eines Inländers eintritt und namentlich nicht weiter beschränkt ist, von hier aus auch an andere Orte des Königreichs sich zu wenden. „Abgesehen hiervon“, heißt es weiter, „geht die sächsische Regierung davon aus, daß der von Ihnen geäußerte Wunsch in Bezug auf das Niederlassungsrecht der ausländischen Juden voraussichtlich in nächster Zeit durch die Bundesgesetzgebung, wenigstens soweit es sich um Juden der zum norddeutschen Bundes gehörigen Länder handelt, Erledigung finden dürfte.“

Die Königl. preuss. Commandantur zu Meissen erläßt in dem „M. B.“ folgende Bekanntmachung: „Nachdem es wiederholt vorgekommen ist, daß die Schildwache vor dem Pulverhause durch Steinwürfe insultirt worden sind, ziehen die Posten von jetzt ab dort mit scharfen Patronen auf und sind angewiesen, auf jeden derartigen Excedenten Feuer zu geben, der auf den Aufruf nicht steht.“ Von Seiten des Rathes ist folgende hierauf bezügliche Bekanntmachung erlassen worden: „Erstatteter Anzeige zufolge ist am 21. d. M., Abends gegen halb 10 Uhr, nach der Schildwache am hiesigen Pulverhause von zwei Männern, davon einer von grauer Statur, mit blauer Jacke und langen Stiefeln besetzt, der andere aber kleiner, sonst nicht näher zu beschreiben gewesen, zweimal hintereinander mit Steinen von der Höhe des Berges herab geworfen worden, wovon der erste Stein die Schildwache heftig am Kopfe getroffen, der zweite aber sie wegen seiner Schwerkraft nicht erreicht habe. - Wir fordern Jedermann auf, zur Entdeckung dieses nichtwürdigen Attentats nach Kräften mitzuwirken, und jede hierauf bezügliche Wahrnehmung uns mitzutheilen, und sichern Demjenigen, der zur Entdeckung der Thäter verhilft, 5 Thaler Belohnung zu.“

J. R. S. die Frau Kronprinzessin beehrte gestern den Lübbischen Wintergarten mit einem längeren Besuch.

Gestern entwachte einem Herrn auf der Schöffergasse ein seiner goldener Ring vom Finger und roste in ein Schlüsselloch. Trotz Abhebens der Schlüsselplatte und eifrigen Durchwühlens des Schlüssels gelang es nicht, das Kleinod wieder habhaft werden zu können.

Wie wir hören verlautet noch immer nichts über den Dr. Schelcher. Derselbe ist und bleibt verschwunden, und alle Nachfragen und Recherchen sind bis jetzt erfolglos geblieben. Man will ihn zuletzt am vergangenen Montag Abend in der Harmonie gesehen haben, von wo er Abends gegen 10 Uhr fortgegangen sein soll.

Ball.
Wälzer.
Müll.
Concert.
Haus.

Der Herr Staatsrath Wagner, bekannt als ...

Der Herr Staatsrath Wagner, bekannt als ...

Die General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie ist auf den 28. März ...

Der Männergesangsverein Apollo (früher Sängerkreis) bezieht am 8. März in Brauns Hotel sein ...

Die Ueberführung einer behördlichen Vorschrift kann auch zuweilen ihre guten Folgen haben ...

Als Nachtrag zu den Hausfreim mit türkischen Umschlagzetteln wird uns mitgeteilt, dass eine hiesige ...

Obgleich das Leiden der Maurer und Zimmerleute die Schrecken von Neuem sich über unsere Gegend ...

Zwidau, Freitag, 1. März. Bei der engern Wahl am 18. Wahlkreise wurden 14.121 Stimmen abgegeben ...

In vorerwähnter Nacht wurde dem Holzschläger Freund in Rogitz ein Bienenstock gestohlen ...

Die am 6. bevorstehende große Sonnenfinsternis erregt und verdient vielaches Interesse ...

welcher wenig oberhalb des am weißen Hauke befindlichen Punktes ...

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin. Wie sehr das Publikum durch den Corny'schen Noth in Aufregung erhalten wird ...

Italien. Das „Giornale di Roma“ veröffentlicht nachstehende Allocution, welche der Papst in dem letzten geheimen ...

Robespierre und die Hinterladungsgeschäfte. In unserer Zeit, wo jene Erfindungen, welche eine ...

Die Regelbahn. Es giebt in allen größeren Städten Expeditionen: 16. I. Wira. Straße 16. I. ...

Getreidepreise. Dresden, am 1. März 1867. a. b. Böricke ...

Untrübe nennen, die ihr Ziel um so höher erreichen ...

Die „Gerichtshalle“ erzählt folgendes brüllige Exempel ungarischer Justiz: Einem Lederhändler in St. Georgen bei ...

Seine merkwürdige Autographensammlung, berichtet die „Ind. Belg.“, wird nächstens in Paris im Saale ...

Schwizbad-Sauner. Ein äußerst raffinirter Betrag wurde kürzlich in Wien im Campendortler Schwizbad ...

Durch die physikalischen Untersuchungen, die man vermittelst des atlantischen Kabels anstellen mußte ...

Es kurzelt in Pommern eine interessante Geschichte von den letzten Wahlen. Ein Landmann, von seiner Frau befragt ...

Veteraburg. In dem Hause der Generalin Elisabeth Sch. kam die Polizei einem ungeheuerlichen Verbrechen auf die Spur ...

Die größten je aufgefundenen Goldklumpen sind: erstens der in Balarat in Australien im Jahre 1852 aufgefunden ...

Die conc. Dresdner Leib-Anstalt. Expedition: 16. I. Wira. Straße 16. I. ...

Getreidepreise. Dresden, am 1. März 1867. a. b. Böricke ...

Vertical text on the right edge of the page, including advertisements and notices.

Bittau. Aus den „Bittauer Nachrichten“ erfahren wir, daß auf dem Stadttheater daselbst, welches sich gegenwärtig der intelligenten Leitung des Directors Georg Kruse erfreut, Giovanni Bitti mit seiner Balletgesellschaft ein breites auf zehn Vorstellungen ausgebeutetes Gastspiel gegeben hat, und zwar unter den glänzendsten Erfolgen. Die schönen Räume des Stadttheaters sollen allabendlich überfüllt, ja der Andrang ein so außerordentlich gewesen sein, daß fast täglich Hunderte die Kasse unbefriedigt verlassen mußten. Es ist uns doppelt erfreulich, so etwas berichten zu können, da auch hier bei uns die Giovanni Bitti'schen Vorstellungen stets das lebhafteste Interesse

wedgerufen und die gerechteste Würdigung erfahren haben. Nach beendigtem Gastspiel in Bittau eröffnet die Balletgesellschaft am Sonntag den 8. März die Gastvorstellungen am Stadttheater in Görlitz, welche voraussichtlich von demselben imponanten Erfolge begleitet sein werden, da der vortrefflichste Ruf Herrn Bitti sowohl von hier, als von Bittau vorausgestellt ist.

Bock-Bier aus dem bairischen Brauhaus, das anerkannt vorzüglichste Bier in diesjähriger Bodifaison, empfiehlt
C. Horn, Reinhardtstraße Nr. 2.

Neuegasse **Josephinenbad** Neuegasse, Nr. 15. alle Tage warme Bannen-Bäder zu 4, 5 und 6 Rgr. in gutgeheizten Stuben.

Diana-Bad Bürgerwiese 15. Warmem-, Cur- u. Massagen-Bäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag: Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 7-1; sonst stets für Herren.

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Tuch- und Kleiderlager** im Bazar part. und 1. Etage. **der Association Germania zc.** **Aeusserst billige, aber feste Preise.** **Moderne Winter-Artikel, Herbst- und Filztuch-Jaquets, schwarze Röcke, Fracks, Hosen und Westen in großer Auswahl, schwarze Satins, Craisés und Futterstoffe, besonders 10/4, b. ette Wollatlasse und Seidenzeuge, sowie schwarze Sammete in Seide und Patent von verschiedenen Qualitäten und zu vielseitig anerkannt billigen Preisen.** gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage.

Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.
Segründet im Jahre 1861.
Geschäfts-Ergebnisse.
im Geschäftsjahr Versicherungssumme Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafwolle, Nesterfönd. Schäden.
1861/62: 676,569 Thlr. 3208 Stk. 5714 Stk. 835 Stk. 11,071 Thlr. 8062 Thlr. 6350 Thlr.
1866: 2,049,846 - 6019 - 18,826 - 1166 - 36,600 - 12,800 - 16,600 -
Die Anstalt versichert Pferde, Rindvieh und Schweine gegen Verluste durch Krankheiten, Seuchen und Unglücksfälle überhaupt, sowie Rindvieh speciell gegen Verluste durch Seuchen mit Ausschluß der Rinderpest (wofür in Sachsen der Staat Ersatz leistet) und bietet außerdem noch verschiedene Arten der Versicherung, je nach den Wünschen und Verhältnissen des Bestehers.
Die Gesellschaft hat sich selbst im Jahre 1866 einer Geschäftsunnahme gegen das Jahr 1865 zu erfreuen gehabt und das Kriegsjahr ohne die geringste Beschädigung glücklich überstanden. Während ihrer fünfjährigen Wirksamkeit hatte sie nie schuldig, die Nachschuß-Versicherung der Mitglieder zu nehmen, konnte vielmehr schon im Jahre 1863 Dividenden verteilen und gewährt auch aus dem Rechnungsjahr 1866 eine Dividende von 10% für die Rindvieh-Seuchen-Versicherung und eine Dividende von 23 1/2% für die Schweine-Versicherung, während der Ueberfuß in der Pferde-Versicherung, weil derselbe 50% nicht erreicht, Ratungemäß dem Reservefond zu überweisen ist.
Die Herren Landwirthe werden zur weiteren jährlichen Theilnahme an dieser auf solider Basis beruhenden Anstalt, insbesondere an der Versicherung von Rindvieh gegen Seuchen-Verluste eingeladen.
Generalagentur Dresden, Wallstraße 5b. Agentur Dresden, Neumarkt 7.
A. Melcher, Jalp. G. Waage jun.

Für Restaurateure
empfehle ich stets frische böhmische Salzbutters in Reinen Kübeln und ausgewogen zum billigsten Preise.
Robert Lamm, zum goldenen Lamm, Draisgasse 35, Ecke der N. Radkoffstr.
Eine Parthie gute Medouren- und Theateranzüge, dazu gehörige Säbel (voranter Tartschäbel) Degen u. s. w., Kinderwagen, Kleider, Schuhe, Pferdedecken, Oelgemälde, Bücher, Leibhausschirme, Uhren, Ruten, Ringe u. s. w. billig zu verkaufen in **Meissen, Babenberg 137 I. Nr.** (j. hoch nur bis morgen).
In meiner Epil-Vorschule finden Kinder vom 3. Jahre an Aufnahme Dieselben werden auf Wunsch der Eltern abgeholt und zugeführt, auch nach Befinden über Mittag gehalten und beaufsichtigt. Pilsnitzerstraße Nr. 35 a. Partierre.
A. Winkler.
An junge Damen, Mädchen und Knaben wird französische Unterricht durch eine Französin ertheilt. Pilsnitzerstraße 35 a. Partierre.

Maßvieh-Auktion.
Montag, den 4. März, Vormittag 10 Uhr, sollen auf dem Rittergute Lichtenwalde bei Frankenberg:
19 gut gemästete Ochsen,
72 " " Hammel,
28 " " Schafe,
8-12 " " Röhre,
meißtelend veräußert werden.
Bruno Seymann, Wächter.
Billig zu verkaufen
zwei Leihbibliotheken, eine von 1000 Bänden für 100 Thlr., eine von 1800 Bänden für 180 Thlr. Adressen durch die Expedition d. Bl. unter E. C. M. franco.

Zeitschel's Restauration, **Galeriestrasse Nr. 10** (Nähe des Altmarkts).
Unter obiger Firma erlaube ich mir ein hochgerichtetes Publikum auf mein neues, auf das Comfortabelste und Elegante verändertes Etablissement aufmerksam zu machen.
Auf Verlangen des großen Publikums habe ich mir das jetzt so beliebte als auch ausgezeichnete Medinger Bier beigelet und verpaye dasselbe zur Bequemlichkeit der mich besuchenden Gäste, sowohl lichte als dunkle, das Krüge 13 Pf., 2 Krüge 25 Pf.
Ferner werde ich nicht versagen, stets auf ein feines Tisch- u. Culinambücher zu halten, ein solches in besserer Gattung zu liefern.
Was die Küche anbelangt, so bin ich sehr überzeugt, sowohl in Qualität als in Quantität bei den billigsten Preisen Jedermann zufrieden zu stellen. Angerben werde ich stets bemüht sein, stets nur auf vorzukommende und freundliche Behandlung zu halten.
NB Heute Abend Pöfelschweinrippchen mit Klößen.
C. Zeitschel, **Galeriestrasse Nr. 10, rothe Laterne.**

Thaler 30
Demjenigen, der einem jungen verheiratheten Kaufmann, betriebl. im Rechnen und Schreiben, sowie mit der doppelten Buchhaltung und Versicherungsweisen vertraut, baldigt zu einer sicheren Stellung verhilt. G. f. f. f. Adressen unter S. 5 Nr. 5 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.
Verloren
wurde am 1. März zwischen 1 und 2 Uhr auf dem Wege zwischen dem Neustädter Markt und Kommerzien eine goldene Uhrfette. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben Hauptstraße No. 6.
Ein gebrauchter, feuerfester **Geldschrank**, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre **H. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Eine **Deconomie-Wirtschafts-Ceterin** von 24 Jahren, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht den 1. April anderweitig Stellung. Geehrte Herrschaften wollen gütlich ihre Adr. unter O. Z. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Pensions-Anerbieten.
Von einer gebildeten Familie werden u. O. d. J., an Stelle zweier abgehender Annon-Ressortier der höheren Klassen, wieder zwei Ressortier im Logis u. Kost genommen. Näheres Material Nr. 9. 2. Et.
Eine kleine, gut eingerichtete Calanterie- u. Kurzwaaren-Handlung, in der besten Lage der Stadt, für einen Buchbinder passend, ist vortheilhaft zu übernehmen. Gefällige Adr. abzugeben bei Herrn Buchbinder **Rud. Schönherr, Schöffergasse 21. 2. Et.**
30 Thlr. Belohnung
erhält Derjenige, der einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen verheiratheten Mann, welcher 9 Jahre beim Militär als Unteroffizier gedient hat, eine Stelle als Aufsicht oder auch auf der Eisenbahn verschafft. Nach Wunsch kann auch Caution gestellt werden. Antritt kann sofort od. auch 1. April erfolgen. Adr. bittet man unter **C. W. 30 poste rest. Würzen.**

Malzsyrop, goldgelb, stark und süß, denselben warm genossen, bestes Lindermittel gegen Husten und Heiserkeit, à Pfund nur 24 Pf. bei **Cruft Ludw. Zeller,** Landhausstraße 1.
Zur Verfeinerung des Teints: Poudre de Riz, (sehr feines Meismehl, rosa u. weiß). Dieses jetzt allgemein beliebte, ganz unschädliche Schönheitsmittel erzeugt nach sofortigem Gebrauch den weißesten Teint und schützt gegen den Eindruck der wechselnden rauhen Temperatur.
Fein parfumerirt à Schachtel 2 1/2 u. 5 Rgr.
Echt franz. Poudre à Schachtel 10 u. 20 Rgr.
Mit Poudrequaste à Schachtel 15 u. 10 Rgr.
Engl. Violet-Poudre à Padet 7 1/2 Rgr.
Echt Erdbeer-Poudre à Padet 10 Rgr.
Poudre d'Isis de Florence, echt italienisch und franz. à Padet 10 Rgr. empfiehlt unter Garantie **Carl Süß, Parfumeur,** jetzt: **I. Seestraße 1.**

Bäckerei-Verkauf!
Eine sehr schwunghafte Weiß- und Schwarzbr.-Bäckerei in einer Stadt, unweit Dresden, an der Elbe, mit Eisenbahnverbindung, schöne Lage am Markt, Schenk, ist wegen anderweitigen Geschäft, nebst vollständigen Bedinvenar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und ist das Nähere in der Exp. dieses Blattes zu erfahren.

Freiwillige Versteigerung.
Das am hiesigen Rosenweg sub Nr. 21 in nächster Nähe des Centralbahnhofs gelegene Hausgrundstück (Garten) mit Garten, welches einen Mietzins von 470 Thlrn. gewährt, soll am 12. März d. J. Nachm. 4 Uhr an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten öffentlich auf's Meistbietende versteigert werden.
Dresden, den 28. Febr. 1867.
Adv. Dr. Theodor Runath, R. G. Notar.

Möbel
werden lackirt, polirt, gewalt und reparirt, Zimmer geputzt und gestrichelt, Kofenstühle bezogen. **Leonhardt,** 18. Pilsnitzerplatz 18.
Eine junge, kinderlose Frau wünscht unter beschriebenen Ansprüchen bei einem alleinlebenden Herrn die selbstständige Führung der Wirtschaft (auch die freundlichste Erziehung von Kindern) zu übernehmen. Zu erfragen: C. Ws. I. poste restante Pira.

Beste Nähende
Stk. 13 1/2 und 16 Rgr., **Echt. Marshall-Hanf-Zwirn,** **Brook's Rollenzwirn,** Dtd. 10 u. 25 Rgr., Noke 10 u. 23 Pf., **Leinonen Zwirn** auf Knäueln, in allen Farben, Dtd. 3 und 9 Rgr., **Eisengarn** Dtd. 3 Rgr. **Heiar. Hoffmann,** **23. Freib. Platz 23.**
Ein **Rirschbaum-Eopha** mit grünem Mohlbamast ist billig zu verkaufen Breitestraße 8, II.

Holländische Schuhe, mit Holzsohlen, äußerst praktisch, die Füße vor Kälte und Erkältung zu schützen, empfiehlt billigst **Carl Krieger,** Babergasse 1. Ecke der Galeriestrasse.
Geld auf alle gute Pfänder, Bartholomäistrasse Nr. 6 post. rechts, nächst der Hofgasse.
Palmszweige, bill. R. Dapiermüllergasse 12.
Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonplatz 5;

Verpachtung.
In meinem am Obermarkt nach der Gumnitzgasse gelegenen neu erbauten Wohnhaus Nr. 111 soll die darin befindliche **Bäckerei** nebst **Wohnung**, welcher Ofen auf Kohlenfeuerung eingerichtet und schon mehrere Jahre vom Besitzer conditiert, darunter schwunghaft betrieben worden ist, von Herrn d. J. an verpachtet werden. Daraus Resultirende werden ersucht, sich persönlich an Unterzeichneten zu wenden.
Dresden, den 26. März 1867.
Eduard Kögel, Bädermeister u. Restaurateur.

20 Thaler
Demjenigen, welcher einem Dargewerten, welcher Soldat gewesen, eine feste Stelle verschafft, sei es im Bau- oder in einem anderen Fach. Gest. Adv. wolle man unter **A. X. III** in der Exp. d. Bl. niederlegen.
Strohüte
werden gewaschen, gefärbt, und nach neuerer Facon modernisirt, große Planenschiffstraße Nr. 5a.
J. E. Broda, Kirchamarkt. Schloßstr. 14. I. Post.

Buchführung
für kleine und große Fabriken, Manufacturen, Handlungen und Gewerbe, täglich 4-5 Stunden, und Unterricht darin. Adv. H. I. Exped. d. Bl.
Strohüte
werden schön gewaschen, modernisirt, gefärbt u. **C. F. Lange,** Babergasse 19, II.

Geld auf Pfänder und Waaren Babergasse 29. 3.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonplatz 5;

Ankalt.
1867.
Nr. d. 2. H. 1. 1.
4 20
7 5
4 20
9 4
1 3
6 10

Strohüte
werden schön gewaschen, modernisirt, gefärbt u. **C. F. Lange,** Babergasse 19, II.

Geld auf Pfänder und Waaren Babergasse 29. 3.

Geld auf Pfänder und Waaren Babergasse 29. 3.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonplatz 5;

Vorläufige Concert-Anzeige.
Mitte März 1867 im Saale des Hôtel de Saxe
grosses Concert

Marie von Edelberg
aus Moskau

(Schülerin des Herrn Hofkapellmeister Dr. Julius Rietz),
unterstützt durch gefällige Mitwirkung der K. S. musikalischen Kapelle und anderer vorzüglicher künstlerischer Kräfte, unter gütiger Leitung des Herrn Hofkapellmeister Dr. Julius Rietz.
Alles Nähere wird noch bekannt gemacht werden.

Bestellungen auf Billets à 1 Thlr. (numerirt) und à 20 Ngr. (unnumerirt) werden entgegengenommen in der Musikalienhandlung von L. Hofarth, Seestraße Nr. 15.

Schillerschlösschen.

Heute Sonnabend, den 2. März:

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Reg. Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
NB. Für Nichtsucher des Concertes sind die Zimmer nach der Ecke, sowie die Marquisen im Garten entreefrei.
Adolph Reil.

Restauration Bergkeller.

Morgen den 3. März:

Grosses Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Runze.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Berger.

Brauns Hotel.

Heute Sinfonie-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director G. Puffholz.

Duo. 1. Braut v. Rynast v. Litzolf. Sinfonie (Nr. 6) C-dur von Mozart.
Duo. 2. Lehengrin v. Wagner. Dub. 3. Jerych und Bately v. Niz. Schumann.
Rococo Walzer v. J. Lanner. Dub. 4. Jerych und Bately v. Niz. Schumann.
Estreata a. Camont v. Beethoven. Trauereien aus den Kinderzeiten v. Schumann.
Duo. 3. Sobolisa v. Cherubini. Donaulieder, Walzer v. J. Strauß.
Variationen a. d. Kaiserquartett von Haydn. Kur Welles, Polka v. G. Puffholz.
Duo. Nr. 5; Leonore v. Beethoven.
Anfang halb 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Braun.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Anfang 6 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Soirée musicale
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vornehmlichen Capelle.
Anf. 6 Uhr. Concert-Programm. Entree 3 Ngr.
Marsch v. Aug. Horn. u. Weber.
Ouverture zu „Domeneo“ v. W. A. Mozart. Sinfonie (Nr. 1 C-dur) v. V. v. Beethoven.
Themis-Strahlen, Walzer v. J. Lanner. Ouverture zu „Das ländliche Fest“ von Chor aus „Cobold“ v. Kolonos“ v. Mendelssohn-Bartholdy.
Ouverture zur „Valkin“ v. Spontini. „Bändor-Klänge“, Walzer v. J. Strauß.
Andante aus Op. 11 v. V. v. Beethoven. Ober und Maria aus „Conraden“ v. J. Giller.
Ouverture zu „Der Freischütz“ v. C. M. G. v. Wagner.
Morgen: 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr.
Entree 2 1/2 Ngr. J. G. Marschner.

Oberer Saal.
Heute erste grosse Zauber-Soirée
des Prestigiateurs Herrn Professor J. Paudera.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé.
Die nächstfolgenden Soireen werden durch den Anzeiger und Dresdener Nachrichten bekannt gegeben.
PS. Aufgemuntert durch die beifällige Aufnahme meiner bisherigen kleinen Piccon, send ich mich, auf verschiedene Wünsche hin, veranlaßt, einen Cychus größerer Soireen zu veranstalten. Aus dem eignen hierfür arrangirtem Programm, wähle ich für jeden Abend 12-15 Nummern, womit ich zu überraschen gedenke, um bei diesem Unternehmen auf eine freundliche Theilnahme rechnen zu dürfen. Gleichzeitig empfehle ich mich für Gesellschaften und Familienzettel; auch ertheile ich gründlichen Unterricht in der höheren Magie und Kartenkunst.
Hochachtungsvoll
J. Paudera, Professor der Magie.

Scandalia.
Heute Sonnabend
Grosses Concert
in Selbig's Restauration zum Dampfschiff.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé. Director Joseph Paltel.
Morgen Sonntag im Saale zum Körner-Garten.
Alle Dresdner treffen sich zum
Leipzig'ser Carneval in der Rheinischen
Schoppenstube von August Zimmer,
Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Wissenschaftlicher Cychus.

Sonnabend den 2. März Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.
Dr. Wenzsch: „Die socialistischen Theorien des 19. Jahrhunderts.“
Eintrittsbillets in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Böhmer und am Eingange.

Bekanntmachung.

Das Haus- und Gartengrundstück
Theresienstrasse Nr. 14
in Dresden, enthaltend
ein Wohnhaus, Parterre und zwei Etagen mit 13 Stuben, Wintergartenstube im Parterre, Bad, nebst allem Zubehör, Hof, Stallung, Bagenerasse, dazu ein Vorder-, Seiten- und großer parkähnlicher Hintergarten, zusammen ca. 22.000 Qu.-Ellen groß,
ist vom 1. April 1867 zu vermieten und wird alle nähere Auskunft ertheilt durch den beauftragten Administrator Rechtsanwalt Gustav H. Schmid in Dresden, Marienstraße Nr. 18.

Frauen-Vorstadt 644 **Herrmann** Frauen-Vorstadt 644
Sittau. **Schubert.** Sittau.
Für Schneider und Hausfrauen sind leinene Kester zu haben, passend zu Crinolinen-Röcken, Leibchen, Rockschweifen, Hosentäschchen, Kinder-Röschchen, Rindbo-Hosen etc. etc. — NB. Die Kester sind von einer Elle an in allen Längen zu haben.
Rheinwein weiss, feiner Tisch, fassfrei, 60 Qrt. press. ca. 90 Fl. 15 Thlr. Pr. Ct. **Winkler**, 65r, sehr fein, fassfrei, 60 Qrt. press. ca. 90 Fl. 30—100 Thlr. Pr. Ct. Betrag der Bestellg. geg. beizufügen, oder pr. Na o h n a h m e. **J. Mirus** in Winkel, Rheingau, Nassau.

Delicates Bockbier
in der Restauration zur goldenen Gasse.

Herrn Wohlbrück!

Nun bitten wir noch um den zweiten Theil
von Cäsar's Leben.

Prinzenhöhe.

Sonntag, den 3. März:
Einzugsschmauss,
wopu ergebenst einladet
Ernst Ricms.

15 Thaler Belohnung.

Verloren wurde eine Bistafche in der Gegend der Kreuz-Rirche und Altmarkt, mit Rechnungen, Adresskarten, Cassenbillets und anderen Buchpapieren. Der ehrliche Finder wird dringens gebeten, gegen obige Belohnung seine Abtr. in der Exp. d. Bl. einzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein erst kürzlich in einer größeren und schon gelagerten Stadt Sachsen etablirter unehelicher Kaufmann, evangelischer Confession, im Alter von 27 Jahren, sucht, wegen Mangel an passendem Belohnungsfahnen, eine Lebensgefährtin, sanftmüthigen und beschädem Characters, wirtschaftlichen Sinnes, und einigem Vermögen zur Vergrößerung des bereits im Blühen befindlichen Geschäftes. — Strengste Discretion wird auf Namensnennung zugesichert, und nimmt geehrte Mätrage die Exp. d. Bl. unter Chiffer **S. J. 52.** entgegen.

Eine freundlich möblirte Stube, separirt, ist an einen Herrn zu vermieten. Klosterstraße 9. 4. St.

Eingekochte Preiselbeere.

2 Gärten sind zu vermieten für 11 Thaler. Näheres Grotzstraße 26. II. bei Kirchner.

3500 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Hausgrundstück (Apothek) zum 1. April gesucht. Dasselbe wollen ihre Abtr. unter **A. Z.** an Galtbach's Annoncen-Bureau, Bismarckstr. 14 richten.

Ein junger Kaufmann, 20 Jahr alt, sucht unter beschädem Ansehen baldige Stellung in einem Colonialwaarengeschäft, Comptoir oder Lager. Die besten Zeugnisse seiner Herren Chefs stehen ihm zur Seite. Gefällige Offerten erbitet man unter **P. 90** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geübte

Wismenarbeiterinnen werden gesucht Dippoldsw. Pl. 10 Halbetage.
Ein feuerfester Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
Kreuzen unter **R. H.** poste rest. **Radeberg.**

Nettes Schöpfenfleisch verkaufe ich
des Pfd. 35 Pf. **Wilhelm Angermann**, Weberstraße 27.
Ein großer Jagdwand ist sofort zu verkaufen. Wo? Näheres in der Exp. d. Bl.

Nähmaschinenadeln: Schloßstr. 14 L. Hof.

Seifen
Blanmenus,
in kleinen Stücken und ausgenommen, das Pfd. 4 Ngr., Dreifachem, thürische, thürische und ungarische Blumen, gefüllte Kiesel, Speckstein, fische und saure Weichseifen, Gagebutten und Gewerke, empfiehlt

C. M. Rottig,

Mehl- u. Producten-Handlung,
Ritterstraße 8., zunächst der Hauptstr.
Bestes raffin. Mühlöl
aus der Königl. Hof-Mühle zu Plauen,
die Ranne 7 Ngr. das Pfd. 42 Pf. 10 Pf. 1 Thlr. 10 Ngr.
Bestes wasserhell. Petroleum
à Pfd. 32 Pf. 10 Pf. 1 Thlr.
Prima Photogen
à Pfd. 35 Pf.
Prima Solaröl,
à Pfd. 26 Pf.
Prima Ligroine,
à Pfd. 45 Pf.
empfiehlt bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger.

Reinhold Fischer,
Dreitestraße 20.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.
5 1/4 weiß Leinen 37 Pf.,
6 1/4 do. Leinen 48 Pf.,
7 1/4 — 12 brt. Leinen, ebenfalls billig,
5 1/4 blau Leinen 48 Pf.,
6 1/4 do. do. 5 Ngr.,
7 1/4 do. do. 5 1/2 „
6 1/4 blaugedr. reinlein. Schürzen 10 Ngr.,
6 1/4 weiß Stangenleinen 45 Pf.,
6 1/4 blau u. weiß Zulett 38 Pf.,
6 1/4 roth u. weiß do. 43 Pf.,
8 1/4 u. 9 1/4 Zulett, ebenfalls billig,
6 1/4 roth Körper 55 Pf.,
6 1/4 weiß Hemdenleinen 4 Ngr.,
7 1/4 u. 8 1/4 do., sehr billig,
6 1/4 weiß Halbpiqué 5 Ngr.,
graue Futterstoffe die Elle von 2 Ngr. an,
8 1/4 gran Strohsacklein. 28 Pf.,
8 1/4 Schenerleinen 2 Ngr.,
8 1/4 Badstüde zu Schenerhadern à Pfd. 2 Ngr.,

nur

Robert Bernhardt.

Alexander Kirchner,

empfiehlt sich als Tischler u. Schlosser, Tischarbeiten jeder Art neu zu fertigen, defecte und unscheinbar gemachte zu reparieren und aufzurichten, auch Delantisch und Galmalein möglichst billig zu fördern:
gr. Kirchgasse 3, I.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Bellage.

Wechselhaft.

Morgen Sonnabend den 2. März Abends 8 Uhr im Saale des Hôtel de France
öffentlicher Vortrag.
Thema: Fort mit der Wechselhaft, denn dieselbe ist ein zweckloses, unnützlich Executionsmittel.
Zutritt für Jedermann.

Gebrauchte Herrenkleidungsstücke,
Wäbel, Betten, Wäsche &c. werden zu höchsten resp. besten Preisen zu kaufen gesucht. NB. Auch werden städtische Leihhausstücke, welche in die nächste Auktion kommen, gekauft, sowie auch Geldbarteiche auf werthvolle Pfänder und Leihhausstücke unter Discretion offerirt: 4 große Schleggasse 4. 1. Et.

Fabrik und Lager

von Bogelbauer, Gundealbänder, Gundealkörbe, Drathgitter, Drathgare, grün und blau, Speisenglocken, Speisenschränke, Messerkörbe und diverse Drathwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen die

Drathwaarenfabrik von Ad. Schneider,
Königs Hof am Altmarkt Nr. 7, früher Pirnaische Straße Nr. 18,
Wir genen hiermit wiederholt an, dass wir im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums das alleinige Recht und die ausschliessliche Befugnis zur Fabrikation des

aufgeschlossenen Peru-Guanos
(ammoniakal. Superphosphats)
für ganz Deutschland den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg und **Emmerich a. Rhein** und zwar unter unserer speziellen Controle übertragen haben.
Hamburg, im Januar 1867.

J. D. Mutzenbecher Söhne und Aug. Jos. Schön & Co.,
alleinige Importeurs des Peru-Guanos für ganz Deutschland.

Den aufgeschlossenen Peru-Guano
(ammoniakal. Superphosphat)
mit 10% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und 10% löslicher Phosphorsäure, in feinsten sofort verwendbarer Pulverform offeriren wir hiermit ab unseren Fabriken in Hamburg und **Emmerich a. Rhein**
a Pr. Ctr. Thlr. 4 1/3 bei Entnahme von und über 600 Ctr.,
a Pr. Ctr. Thlr. 4 1/2 " " " " unter 600 Ctr.,
pr. 100 Pfd. Brutto Zoll-Gewicht incl. Säcke gegen comptante Zahlung.
Hinsichtlich unserer sonstigen Verkaufsbedingungen, sowie der im vorigen Jahre mit unserem Fabrikat erzielten, hervorleuchtend günstigen Resultate verweisen wir auf unseren dritten Bericht (vom Januar d. J.), welcher direct von uns oder durch alle respectablen Guano-Handlungen Deutschlands gratis zu beziehen ist.
Hamburg und **Emmerich a. Rhein**, im Januar 1867.

Ohlendorf & Co.

Zur Spargelanlage
empfehle ich ächte **Erfurter Riesenspargelpflanzen** schöner Qualität, à Schock 12 1/2 Ngr., in größeren Partien billiger.
Emil Liebig,
Kunst- und Handelspartner, Dresden, Blasewitzstraße Nr. 15.

Orthopädische Praxis
der **Frau Dr. Herz** für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückenverkrümmungen &c. leiden. **Landhausstrasse 1,**
Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Zündholz, als billiger Ersatz des Brennholzes.
Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen am Albertbühl und Louisenstraße 32b. die von Herrn **J. G. Schladler** in den Handel gebrachte **Zündföhle** abgegeben werden kann.
Meine Ambulancen führen von jenem Tage an je eine Quantität **Zündföhle** mit. Die Träger sind mit gedruckten Anweisungen zu dieser Anfeuerungsart versehen und verpflichtet, dieselben bei Zündföhlen-Abnahme gratis beizugeben.
Der Preis pro 1/2 Scheffel **Zündföhle** ist auf 4 1/2 Ngr. frei Haus festgesetzt, wozu bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt.
Dresden am 1. Januar 1867.

J. M. v. Rohrscheidt.

Apotheker Bergmann's Eispomade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flaçon 5, 8 und 10 Ngr.
Coffeur Bruno Böcker, Hauptstraße 16 (Dresden).
H. Noth, Wallstraße (Dresden).
C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
H. Schönert, Marienstr. (Dresden).
M. Seelig, Seefraße (Dresden).
M. C. Weber, Ammonstraße.
Wegel & Zeeb, Marienstraße.
G. Winler, Webergasse (Dresden).
Zul. Adler, Königsbrüderstraße.
Zul. Garbe, Bauwerkstraße.
D. Baumann, Frauenstraße.
• Dippoldswade **S. A. Zinke**
• Scharstein **die Apotheke**.
• Dönh. **Ottomar Müller.**

Geschäfts-Veränderung.
Meine Fabrik und Lager von Drathwaaren, früher Pirnaische Straße 18, befindet sich jetzt **Rennerhof, Altmarkt 7.**
Ad. Schneider.

Ernst Hübner,
Frauenstrasse Nr. 23,
empfehle ich
zu Anfertigung jeder Art Wäsche.
Herrenhemden schön passend nach Maß.
Nur solide Stoffe und billigste Preise.

Frack-Verleih-Magazin
von **A. Nedon,** Wilsdrufferstr. Nr. 12. 2. Et., neben Hotel de France, empfiehlt sich auch zur diesjährigen **Ballgala** mit neuen modernen Fracks.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.
Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer abermaligen beträchtlichen Erweiterung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen Versicherungen (2175 Personen mit 2,813,100 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist
die Zahl der Versicherten auf 29,560 Pers.,
die Versicherungssumme auf 53,000,000 Thlr.,
der Bankfonds auf 13,950,000 Thlr.
gestiegen.
Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 Thlr. gestattete die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Versicherte und läßt nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten übrig.
In diesem und den nächsten vier Jahren werden über **Zwei und eine halbe Million Thaler** vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Procent und für 1869 eine solche von 39 Procent ergibt.
Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein
Nitzscher & Sohn, Haupt-Agenten
in Dresden, Kleine Poststraße 6b.
Ferner die Herren:
Julius Herrmann in Dresden, am Elbberg 24.
Oscar Feilgenhauer in Dresden, Ecke der Meißner- u. Pragerstraße.
Woritz Dresinger in Dresden, Rühnigasse 3.
Erangel & Findeisen in Dresden, Neumarkt 3.
G. Heinrich Reinhardt in Bautzen.
Heinr. Petriß in Wilschdorf.
Ludwig & Comp. in Freiberg.
Sparfassenbuchhalter W. Wolf in Meißn.
Bruno Bäs in Neustadt.
F. A. Eysoldt in Pirna.
Advocat Trömel in Rohnwein.
C. F. Meusel & Schulz in Jittau.

Vom **Werner'schen**
Deutschen Porter
(Malzertract-Gesundheitsbier),
welcher außerordentlichen Nahrungstoff besitzt,
haben Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr. (Flascheneinlage 1 Ngr.)
die Herren
Curt Albanus,
Schlossstrasse 14b., neben dem Kgl. Schlosse und Ecke des Taschenberges, Neustadt;
Richard Fleck,
Königsstrasse 6.

Kraft- & Lebens-Extract
aus **Louis Schale's** Destillations-Anstalt in Halle a. d. S., von Dr. med. **Tieftrunk** daselbst geprüft und von diesem wie anderen ärztlichen Capacitäten empfohlen, verkauft in Flaschen à 1 Thlr. und à 10 Ngr.
Lode's Commissions-Comptoir,
Kleine Schleggasse Nr. 9 1.

Gasthaus zur Stadt Köln
empfehle Zimmer zu 7 1/2 und 10 Ngr., vorzüglichem Mittagstisch à la carte, do. sch. bayrisch und Lagerbier.
Seipzig. H. Kühn.

Selbstgefertigte Seidenwaaren,
schwarze Taffets in allen Breiten, gerieft und gewusstete Stoffe, Alles ohne Appretur, empfiehlt die **Seidenwirkerei**
F. A. Clauss,
Qualienstraße Nr. 13.

Baarzahlung!
Ordnungsliebenden und sparsamen Personen können wir das Haus des Schneidemeisters **Savigny, 47, rue Neuve des Petits Champs, Paris,** nicht genug empfehlen; verkauft Alles au comptant und giebt 15% Rabatt.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Präparieren jetzt unmeiner „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.
E. Sonntag,
Artanisi u. Chemiker in Weichselmünde, NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,
Galeriestraße 17.
Briefe werden franco erbeten.

Achat mit Amethyst, Quarz etc. etc. etc.,
zu Verzierungen von Grabern u. Garten-Anlagen, wird in beliebiger Quantität u. Qualität billigst geliefert durch **M. Hübner & Co.**
Louis Schiller.

Albert Herrmann, ff. Gelatine.
Sardines à l'huile.
beste Mex. Vanille, à Loth 8 und 5 Ngr., à Etange 20 u 10 Pf.
ff. grüne u. schwarze Thee's.

H. W. Bullrich's Blutreinigungssalz, à Pfd. 7 1/2 Ngr., bei 5 Pfund billiger.
Suppenzucolade, à Pfd. 48 Pf.
F. Himbeersyrup, à Pfd. 7 Ngr.
ff. Provençal, in Flaschen und ausgegossen.
feinster T. f. Amostrich, in Büchsen und ausgegossen.
Düsseldorfer Mostich, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Anker, bei 5 Pfund à 8 Ngr.
bestes doppeltes raffiniertes Rüßöl, à Karne 7 Ngr., à Pfd. 43 Pf., bei 10 Pf. billiger.

Albert Herrmann,
gr. Bräutigasse 12. zum Adler.
Reine Kernseife,
(dunkel) à Pfd. 32 Pf., an Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt, empfiehlt
die Seifenfabrik i. Plauen bei Reischewitz.

Von Honig!
empfehle ich eine vorzüglich gute, kernige indische Waare, die ich zu billigem Preise empfehle.
Bruno Zische,
Gamenstrasse 14

Stafen-Grignetten
empfehle
Behold's Buchdruckerel,
Pirnaische Straße 21.
C. F. Petzold's
Buchdruckerel,
21. Pirnaische Straße 21.
empfehle ich zur Anfertigung aller Druckarbeiten.

Dr. Müller,
practischer Arzt aus Coburg, consultirt am 6. u. 7. März **Gicht- und Hämorrhoidalleidende** im Hotel de Sage
Hauptstrasse Nr. 5
ist die Hälfte der dritten Etage zu vermieten und zum 1. März oder Ostern zu beziehen.

